

Fragen an die Kandidaten zur Bürgermeisterwahl 2017 in Bickenbach

Ortsentwicklung:

- Was sehen Sie als wichtigste Maßnahme zur Ortsentwicklung?

Wir müssen bei allen Entwicklungen eine Strategie im Blick haben: Bickenbach soll das bleiben, was es ist: Ein liebenswertes Bergstraßen-Dorf und gleichzeitig auch eine urbane Gemeinde zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar.

Daher halte ich gerade die Entwicklung unserer Ortsmitte für sehr wichtig. Diese verleiht einem Ort seinen Charakter und stärkt mit dessen Belebung das Miteinander. Hier muss es eine Lösung geben, die neben der Schaffung von reinem Wohnraum auch die Ansiedlung von Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie ermöglicht.

Zusätzlich zur Schließung dieser Bebauungslücken im Ortskern bietet sich auch die Möglichkeit Bickenbach in den Außenbereichen weiter zu entwickeln.

- Welchen Stellenwert haben für Sie:
 - Ausweitung von Wohngebieten

Wir sollten den Wunsch vieler Menschen an der Bergstraße zu wohnen, als Chance verstehen. Allerdings muss Bickenbach „gesund“ wachsen, sprich unsere Infrastruktur muss den Bevölkerungszuwachs auch bewältigen können. Daher sollten wir im Laufe der nächsten Jahre in zeitlich sinnvollen Abständen weitere kleinere Neubaugebiete ausweisen.

- Verdichtung des Wohnraums

In Bickenbach wurde bereits viel verdichtet. Daher werde ich als Bürgermeister eine weitere Verdichtung über die geplanten Projekte hinaus nicht fokussieren. Sollte es sinnvolle Vorschläge zur weiteren Verdichtung geben, werde ich mich diesen natürlich auch nicht verschließen.

- Ausweitung von Gewerbeflächen

Gewerbe ist wichtig für Bickenbach und daher auch für mich: Es schafft Arbeitsplätze, bringt Gewerbesteuer und belebt die Gemeinde. Mein Fokus liegt zunächst darauf Leerstand zu vermeiden. Das Gebäude von Alnatura muss einen attraktiven Nachmieter erhalten. Immobilieneigentümer will ich unterstützen leerstehende Geschäftsräume in Büroflächen umzuwandeln. Dabei will ich die Flächen im Gewerbegebiet nicht aus dem Blick verlieren und auch hierfür Firmen werben. Hier sind zunächst die verbleibenden Flächen zu vermarkten, aber auch über die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen nachzudenken. Bei der Vermarktung will ich darauf achten, dass wir auch kleine Flächen für Unternehmensgründer anbieten.

- Verkehrsanbindung und Verkehrssicherungsmaßnahmen?

Bickenbach ist als Gewerbestandort und Wohnort auch wegen der guten Verkehrsanbindung so beliebt. Das gilt es zu erhalten. Dort wo es Probleme des

ruhenden und des fließenden Verkehrs gibt, will ich die Probleme individuell betrachten und bei der Lösungssuche die Auswirkungen auf andere Straßen und Verkehrsteilnehmer berücksichtigen.

Weitere Wohn- und Gewerbeflächen müssen eine direkte Anbindung an die überörtlichen Straßen haben.

Ich werde die beschlossenen wiederkehrenden Straßenbeiträge und die Prioritätenliste aktiv umsetzen und mit einem Straßensanierungskonzept koppeln. Das schafft für alle Klarheit, wann welche Straße saniert wird und welche Beiträge wann auf die Grundstückseigentümer zukommen.

- Der Regionalplan begrenzt die Ausweisung von Flächen zur Wohnbebauung. Wie stehen Sie dazu?

Grundsätzlich hat eine Kommune die Planungshoheit. Es gibt aber die Notwendigkeit zur Abstimmung mit anderen Kommunen, daher halte ich die Regionalplanung für sinnvoll.

Wir haben bei uns in Bickenbach noch zwei Flächen, die für Wohnbebauung vorgesehen sind. Diese sollten wir nutzen.

Der Regionalplan sieht auf der westlichen Seite der Autobahn keine Bebauung vor, das halte ich aus heutiger Sicht für richtig.

- Welche Ideen haben Sie zu Mehrgenerationen-Wohnen und altersgerechtem Leben für alle Generationen?

Für Familien, die mit mehreren Generationen zusammenleben, benötigen wir Bauplätze für individuelle Einfamilienhäuser, beispielsweise mit Einliegerwohnungen.

Viele Familien und viele Senioren wohnen in Bickenbach jedoch nicht mit ihrer Familie. Hier können sich Synergien ergeben. Gerne möchte ich als Bürgermeister unterstützen, dass sich Senioren und junge Familien kennenlernen und sich gegenseitig unterstützen, beispielsweise bei der Kinderbetreuung, bei Freizeitaktivitäten und bei Alltags-Erledigungen.

Einen großen Bedarf nach organisierten Mehrgenerationenhäusern sehe ich bislang nicht. Ich möchte lieber unterstützen, dass sich die geschilderten Synergien auf privater Basis ergeben. Im Rathaus könnte diese Nachbarschaftshilfe koordiniert werden.

Die Überlegungen für ein Wohnangebot mit Betreuungsmöglichkeit und ein Angebot für Tagespflege begrüße ich und möchte das Projekt aktiv begleiten.

- Wie stehen Sie zu den bekannten Plänen „nördlich Darmstädter Straße“ (auch bekannt als Bauprojekt: „Neue Mitte“)?

Ich sehe in den Plänen eine große Chance für die Entwicklung unserer Ortsmitte und für Bickenbach insgesamt. Wenn die Gemeindevertretung den Bebauungsplan beschließt, werde ich als Bürgermeister diesen Beschluss aktiv umsetzen und mich für die Bickenbacher Interessen einsetzen. Die Umsetzung soll durch einen runden Tisch begleitet werden.

Entwicklung Gewerbe

- Wie stehen Sie zu einer weiteren Ausweisung von Gewerbeflächen über die bereits ausgewiesenen Flächen hinaus?

Gewerbe bringt Arbeitsplätze, zahlt Steuern und Unternehmen setzen sich für

unsere Gemeinde ein. Somit will ich gerne weiteren Unternehmen die Möglichkeit bieten sich in Bickenbach anzusiedeln. Hierzu sollten wir die noch zur Verfügung stehenden Flächen vermarkten und kleine weitere Flächen ausweisen. Ich setze mich für eine nachhaltige Gewerbeansiedlung ein. Für mich steht neben der Ausweisung neuer Flächen vor allem auch die Verhinderung von Leerstand im Mittelpunkt.

Ich will eine aktive Wirtschaftsförderung betreiben und Immobilieninhaber unterstützen, wenn sie ein leerstehendes Einzelhandelsgeschäft in Bürofläche umbauen wollen.

- Der Regionalplan begrenzt die Ausweisung von zusätzlichen Gewerbeflächen. Wie stehen Sie dazu?

Meine Haltung hierzu ist zunächst dieselbe, wie bei der Begrenzung der Wohnbebauung: Grundsätzlich hat eine Kommune die Planungshoheit. Es gibt aber die Notwendigkeit zur Abstimmung mit anderen Kommunen, daher halte ich die Regionalplanung für sinnvoll. Eine Ausweisung von weiteren kleinen Gewerbeflächen halte ich für sinnvoll. Ich hoffe, dass wir diese weiterhin in Absprache mit der Regierungspräsidentin im Flächennutzungsplan ausweisen können.

Der Regionalplan sieht auf der westlichen Seite der Autobahn keine Bebauung vor, das halte ich aus heutiger Sicht für richtig.

- Wie sieht Ihr Konzept für einen attraktiven Gewerbestandort aus?

Lassen Sie mich dies in einigen Punkten schildern:

- Wir haben eine gute Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindung. Diesen Standortvorteil müssen wir erhalten und ausbauen.
- Ich werde die Belastungen durch Steuern und Abgaben für Unternehmen weiter gering halten.
- Unternehmen benötigen weiterhin einen kurzen Draht zur Verwaltung:
 1. Ich werde als Bürgermeister das Gewerbe regelmäßig zum Austausch einladen.
 2. Ergänzend zum persönlichen Service werde ich Sorge dafür tragen, dass wir bis 2022 alle Dienstleistungen, soweit rechtlich zulässig, auch digital anbieten.
 3. Gerade für Unternehmensgründer werden wir im Rathaus eine möglichst umfassende Beratung anbieten.
- Das Gewerbe ist neben der Bevölkerung und den Vereinen die dritte wichtige Säule unserer Gemeinde. Mir ist der Austausch zwischen der Bevölkerung und dem Gewerbe wichtig. Das bringt gegenseitiges Verständnis und Kontakt zwischen potentiellen Kunden und dem Unternehmen. Dieser Kontakt kann bei dem Fest, das ich initiieren möchte, der Gewerbeschau oder dem Neubürgerempfang, den ich einrichten werde, zu Stande kommen.

Haushalt:

- Was sehen Sie als vorrangigste Aufgabe bei den Gemeindefinanzen (über das hinaus, was Gesetze und Verordnungen vorschreiben)?

Die Gemeinde Bickenbach hat in den letzten beiden Jahrzehnten sehr nachhaltig gewirtschaftet. Parallel wurden die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger und

Unternehmen gering gehalten. Dies möchte ich beibehalten und mit einer solchen soliden Haushaltsführung Spielräume für sinnvolle Investitionen schaffen.

- Wie stehen Sie zur Abundanz-Umlage?

Ich halte die Abundanz-Umlage für falsch! Diese Sonderabgabe müssen wir zahlen, weil es der Gemeinde wirtschaftlich gut geht. Bereits durch die höhere Kreis- und Schulumlage unterstützen wir Städte und Gemeinden, die wirtschaftlich nicht so gut aufgestellt sind.

Diese weitere Abgabe nimmt uns zusätzliches Geld, das wir gut für die Aufgaben in Bickenbach einsetzen könnten. Dass sich die Abundanz-Umlage nicht an den realen wirtschaftlichen Verhältnissen von Bickenbach errechnet, sondern an Mittelwerten anderen Kommunen, ist darüber hinaus nicht nachvollziehbar.

- Was halten Sie von der Regelung, dass Gemeinden ihre Hebesätze bei kommunalen Steuern am Mittelwert im Landkreis angleichen müssen/sollen?

Wir werden im kommunalen Finanzausgleich schlechter gestellt, da dort nicht mit unseren Hebesätzen gerechnet wird, sondern mit dem Mittelwert, der deutlich über unseren Hebesätzen liegt. Die Kommunalaufsicht hat uns dazu aufgefordert die Hebesätze anzugleichen. Beides ist aus meiner Sicht ein Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung. Daher halte ich es für falsch. Wir müssen weiterhin für uns in Bickenbach selbst entscheiden können, wie hoch die Hebesätze sein sollen!

- Wie stehen Sie generell zu einer Anhebung der aktuell gültigen Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern in Bickenbach?

Ich will alles dafür tun, dass die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden weiterhin gering bleiben!

Interkommunale Zusammenarbeit:

- Welche Möglichkeiten sehen Sie in Bickenbach im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit (Verwaltung und Gewerbe)?

Wir haben schon Bereiche in denen wir mit anderen Kommunen zusammenarbeiten und das ist gut so! Ich finde, dass wir gerade bei neuen Aufgaben oder Ausweitungen von Aufgabenbereichen schauen müssen, inwieweit wir dort gemeinsame Strukturen aufbauen können. Ich will darauf achten, dass wir Bickenbacher in diesen Formen der Zusammenarbeit ausreichend Einfluss haben. Bei den bestehenden Aufgaben sollten wir unsere Eigenständigkeit erhalten. Dennoch müssen wir auch an dieser Stelle eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen weiter ausbauen. Zusammenarbeit bedeutet nicht Zusammenlegung!

Digitales Bickenbach:

- Wie stellen Sie sich den Herausforderungen durch Digitalisierung 4.0?

Nach dem erfolgreichen Breitbandausbau gilt es bei der Digitalisierung immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben und neue Entwicklungen zu verfolgen. Hierzu gehört aktuell eine gute LTE Versorgung, für die ich mich bei den Mobilfunkanbietern einsetzen werde. Gleichzeitig muss die Gemeindeverwaltung den Weg der Digitalisierung weiter mitgehen. Ich werde alles dafür tun, dass wir alle Dienstleistungen bis 2022 ergänzend zum persönlichen Bürgerservice, soweit

rechtlich zulässig, auch digital anbieten.

Bei der Wirtschaftsförderung möchte ich die Nähe zur Digitalstadt Darmstadt nutzen und gezielt um weitere Unternehmen aus der Digitalbranche werben.

Ehrenamt und Vereine:

- Welches Konzept haben Sie das Vereinsleben und ehrenamtliche Engagement zu stärken?

Die Gemeinde Bickenbach unterstützt ihre Vereine seit Jahren aktiv, insbesondere auch finanziell. Das soll so bleiben!

Ich will die Verbindung zwischen Bevölkerung und Vereinen stärken. Gerade Neubürger sollen unser Vereinsleben schneller kennenlernen. Daher will ich einen Neubürgerempfang einführen, bei dem sich die Vereine den Bürgerinnen und Bürgern präsentieren können. Weiterhin möchte ich die Vereine bei den Ferienspielen einbinden. Kinder sollen dort die Möglichkeit haben die Vereinsaktivitäten kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Arbeitsgemeinschaft Bickenbacher Vereine sollte die Zusammenarbeit der Vereine mehr fördern und koordinieren. So kann beispielsweise durch eine Verleihliste deutlich werden, welche Vereine welche Materialien auch anderen Vereinen zur Verfügung stellen. Bei einem Fest, das ich im Sommer initiieren möchte, sollen alle Vereine zusammenarbeiten, was die Vereinsgemeinschaft stärkt. Als Bürgermeister will ich auch für die Vereine immer ein offenes Ohr haben. Es gibt aber auch Personen, die bereit sind außerhalb von Vereinen ehrenamtlich anderen Personen zu helfen, daher möchte ich eine Koordinationsplattform für die Nachbarschaftshilfe aufbauen.